

Aufruf des Israelischen Botschafters an
die Schweizer Bevölkerung
26.7.2006

Wir Israelis, Libanesen und Palästinenser, wir alle hassen den Krieg. Es tut uns allen gleichermassen weh, wenn wir sehen, wie unschuldige Menschen den Preis für die Gewalttaten und Terroranschläge der Fanatiker in unserer Region bezahlen.

Ich kann nachvollziehen, wenn jemand für den Frieden demonstriert, oder wenn jemand für den Libanon demonstriert (ein Land, das leider mit Israel immer noch einen Kriegszustand unterhält), oder für einen palästinensischen Staat an der Seite Israels. Aber wenn im Zentrum von Bern auf dem Bundesplatz und gegenüber dem Schweizerischen Parlament, dem demokratischen Organ eines neutralen Staates, Menschen demonstrieren und dabei in der einen Hand das Hakenkreuz halten und in der anderen die Flagge der Hisbollah – einer bekannten radikalislamistischen Terrororganisation, die für die jüngsten tragischen Entwicklungen verantwortlich ist -, dann glaube ich, dass Sie sich Sorgen machen müssten. Sie sehen mit eigenen Augen im Herzen Ihrer Bundesstadt die exakten Ursachen für die andauernde Gewalt im Nahen Osten: die kategorische Weigerung vieler in unserer Region, einen unabhängigen jüdischen Staat zu akzeptieren. Die Antisemiten verbrüdern sich mit den fanatischen Islamisten und wenden Gewalt und Terror an, um die Juden zu töten und sie aus Jerusalem zu jagen, dem ursprünglichen historischen Heimatland des Jüdischen Volkes. Es gibt keine „Spirale der Gewalt“ im Nahen Osten. Seit 1948 und sogar schon länger gibt es Krieg und Terror gegen Israel, und es gibt den Staat Israel, der sich selber und seine Existenz verteidigt. Die Tatsache, dass wir heute stärker sind als vor 60 Jahren, ändert nichts daran, dass Israels Sache auch heute richtig und gerechtfertigt ist.

Wir zogen aus Gaza ab, wir zogen aus dem Südlibanon ab, um Frieden zu erreichen oder zumindest eine bessere und ruhigere Situation, und genau aus diesen Gebieten erfolgen ständig Angriffe auf unsere Zivilbevölkerung von solchen, die nicht nur keinen Frieden wollen, sondern auch klar sagen, dass sie uns mit Gewalt vernichten wollen! Die Kalaschnikow auf der Hisbollah-Flagge steht genau dafür. Das antisemitische Hakenkreuz und die Flagge der Hisbollah bilden dieselbe unheilige Allianz wie sie zwischen Hitler und Al-Husseini bestand, dem islamistischen Führer Jerusalems. Der eine wollte die Juden töten und der andere den Jüdischen Staat zerstören. Das sollte Sie genauso beunruhigen wie mich, denn wenn sie ihre Ziele im Nahen Osten erreicht haben, könnten sie sich gegen Sie wenden. Vergessen Sie auch die Raketen mit einer Reichweite von 3000 km in der Hand der Iraner nicht, welche die Hisbollah geschaffen haben, sie trainieren und ihr die Raketen liefern, durch die israelische Zivilisten getötet werden und die ganze Region destabilisiert wird.

Wenn die Schweiz demokratisch ist, wenn sie friedliebend ist, wenn ihr die Wahrung des Völkerrechts am Herzen liegt und wenn sie versteht, was sich hier wirklich abspielt, dann sollte sie sich Sorgen machen darüber, was am letzten Freitag auf dem Bundesplatz geschah, denn dies ist nicht nur ein Missbrauch der Demokratie und der Redefreiheit in diesem Land, es ist schlicht gefährlich, und zwar nicht nur für Juden und Israelis.

Aviv Shir-On
Botschafter